

Nachbetens, aus den Winken aller Weltweisen hervorgeedeutet und bis zum Ueberdruſſe wiederholt hat. — Es ist allerdings nicht so leicht, dem Sokrates zu folgen. Er besaß eine unerschöpfliche Ader von Ironie und poetischer Phantasie, gaukelte hier mit anmuthigen Bildern, wendete dort seinen Wiß gleich sehr gegen mystischen und sophistischen Unsinn. Allein wo er im Ernste redet, zum Beyspiele im Meno, zeigt es sich deutlich, daß seine angeborenen Begriffe, Begriffe und nicht sich individualisirende Vorstellungen waren. — Angeborene Ideen aber mit Nasen, Ohren, Armen, Beinen und — —, wie unsere rhetorische Kunstgelehrte sie aus dem Plato erweisen wollen, sind an sich selbst ein Unsinn, und in Bezug auf die Autorität, welche man anführt, eine Verläumdung. Auch wenn die Citationen richtig und in ihrer Verbindung verstanden wären, müßte ein solcher Kinderglaube an die scholastische Philosophie des Mittelalters erinnern, in welcher Autoritäten nicht selten für Gründe galten. Wozu die Sinnen, wozu die Erfahrungen, welche sie uns zuführen, wenn unser geistiges Daseyn schon in sich vollendet in die Welt einträte,